

## **Protokoll der Sitzung des Gemeinderates am 29.01.2014**

Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr

Ort der Sitzung: Ludgerushaus, Raum Stephansblick

Tagesordnung

1. Begrüßung und geistliches Wort
2. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 3.12.2013
3. Persönliche Eindrücke des Vortrages durch Regens Dr. Hennecke am 10.12.2013
4. Situation der Pfarrei und ihrer Gemeinden
5. Mögliche Arbeitsschwerpunkte für den Gemeinderat
6. Informationen und Absprachen
7. Verschiedenes

Nächster Termin: 26. März 2014, 20.00 Uhr, Ludgerushaus, Stephansblick

Ende der Sitzung: 22.00 Uhr

### **1 Begrüßung und geistliches Wort**

Herr Ströter begrüßt die Mitglieder des Gemeinderates und die Gäste und trägt als geistliches Wort einen Abschnitt aus dem apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium - Freude am Evangelium“ aus dem Kapitel: Eine unaufschiebbare kirchliche Erneuerung von Papst Franziskus vor.

### **2 Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 3.12.2013**

Das Protokoll wird genehmigt. Die Tagesordnung wird um folgende Punkte erweitert:

- Aufnahme einer koptischen ägyptischen Familie
- Verabschiedung Küster Fitza
- Befindlichkeit des Pfarrers Wuttke und des Pfarrers Kraume

### **3 Persönliche Eindrücke des Vortrages durch Regens Dr. Hennecke am 10.12.2013**

Die Mitglieder des Gemeinderates tauschen ihre Eindrücke des Vortrages aus.

Der Vortrag hat beim Gemeinderat nachhaltige Wirkung gezeigt, die Kraft gibt, die neuen Aufgaben mit Entschlossenheit anzugehen.

### **4 Situation der Pfarrei und ihrer Gemeinden**

Propst Schmidt trägt aus der amtlichen Statistik vor. Diese ist im Internet nachzulesen.

Amt für Statistik, Menschen in Essen 2012.

Propst Schmidt berichtet darüber, wie die Gemeinde aufgestellt ist.

Die Pfarrei wird am 2. Februar 2014 6 Jahre alt. Das Pastoralteam ist überplanmäßig besetzt.

Eine Statistik zur Situation in den verschiedenen Gemeinden wird zu einem späteren Zeitpunkt herausgegeben.

Anregung für die Zukunft:

- wichtig für die Gemeinden ist das Zusammenkommen und die Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand
- gemeinsame Vision, wie ist die Pfarrei in Zukunft zu gestalten
- strukturelle Angelegenheiten nicht voreilig, sondern mit Bedacht angehen
- Fördervereine gewinnen, die mit der Entwicklung der Pfarrei konform gehen
- aufgrund der Zahlen des Haushaltes der Pfarrei muss strukturell eingespart werden
- neue Formen in der Liturgie andenken, die der Befindlichkeit des Menschen entsprechen
- Schulen, Kinder zusammenführen
- gemeinsame Liturgie, Kinder Jugendliche Erwachsene
- wo gibt es Situationen der Menschen vor Ort, die die Liturgie mitgestalten

### **5 Mögliche Arbeitsschwerpunkte für den Gemeinderat**

Herr Ströter regt an, die Ausschüsse jetzt noch nicht personell festzulegen.

Mögliche Arbeitsschwerpunkte werden zusammengetragen:

- Gewinnung Interesse der Kinder und Jugendlichen, die sich nach der Erstkommunion oder nach der Firmung entfernen
- Liturgie. Welche besonderen Feiern gibt es. Was hat sich bewährt, was macht man neu?
- Öffentlichkeitsarbeit. Was kann man für eine offene Kommunikation machen?
- Wie stellt man Kontakt mit Familien kleinerer Kinder (Vorschulalter) her? Wie weckt man hier Interesse?
- „Ohr am Volk“. Was nehmen wir draußen bei den Gemeindemitgliedern, Mitmenschen wahr? Was haben wir gehört?
- Kontakt zu Menschen in besonderen Lebenssituationen, z.B. Kranke, Hinterbliebene, Alleinerziehende. Wo gibt es Ansatzpunkte zum Begriff: Wir dürfen Menschen nicht allein lassen.
- Krankenkommunion. Da aus der Gemeinde keine Rückmeldung kommt, bittet Kaplan Uellenberg den Gemeinderat um Mithilfe dahingehend, anzuzeigen, wenn Bedürftige, Kranke diesbezüglich Hilfe benötigen.

Folgender Grundtenor ergibt sich:

Augenmerk auf die Menschen in besonderen Lebenssituationen, auch in Notlagen.

Der Gemeinderat muss für die Gemeinde präsent sein.

## **6 Informationen und Absprachen**

Herr Ströter teilt mit, dass ein Betrag in Höhe von 450 Euro aus Einnahmen des Martinszuges vorhanden ist. Auf dem Sparbuch befinden sich noch 1800 Euro.

Einstimmig wird angenommen, dass ein Betrag in Höhe von 1000 Euro an Raum 58 gespendet wird. Die Anfrage eines Gemeindemitgliedes, den großen Pavillon für private Zwecke auszuleihen wird einstimmig abgelehnt.

Auf die Idee eines Jugendlichen aus der Gemeinde, ein Gemeindefeetrinken auf dem Kirchberg zu veranstalten, wird in der nächsten Gemeinderatssitzung eingegangen.

Propst Schmidt regt an, für die zukünftigen Sitzungen Getränke bereitstellen zu lassen. Über die Organisation wird noch gesprochen.

Information zum Treffen des Pastoralteams:

Pastöre treffen sich jeden 1. Donnerstag im Monat

Das große Pastoralteam an jedem 2. Donnerstag im Monat

Das kleine Pastoralteam an jedem 3. und 4. Donnerstag im Monat

## **7 Verschiedenes**

Propst Schmidt und Kaplan Uellenberg berichten von einer koptisch ägyptischen 5-köpfigen Flüchtlingsfamilie, welche zur Zeit im Heim im Löwental untergebracht ist. Wegen der dort herrschenden Verhältnisse und wegen der Krankheit zweier Familienmitglieder ist es dringend notwendig, eine Wohnung für diese Familie zu finden. Kaplan Uellenberg bat den Gemeinderat um Mithilfe für die Suche einer Wohnung. Dies ist auch Thema beim Kirchenvorstand.

Es wird davon ausgegangen, dass die Gemeinde mit dem Thema Flüchtlingsprobleme in Zukunft häufiger konfrontiert wird.

Küster Fitza wird die Gemeinde verlassen und ab 1.4.2014 in der Basilika in Kevelaer tätig sein. Seine Verabschiedung wird nach der Messe am 30.3.2014 stattfinden. Näheres hierzu wird noch vom Vorstand geplant.

Die Neubesetzung der Arbeitsstelle wird ausgeschrieben. Die Übergangszeit wird mit den ehrenamtlichen Helfern organisiert.

Pfarrer Wutke, welcher durch Krankheit für längere Zeit ausfiel, wird an der nächsten Dienstbesprechung wieder teilnehmen.

Pfarrer Kraume nimmt aus gesundheitlichen Gründen im Januar eine Auszeit.

Herr Ströter verteilt einen Informationsflyer Fortbildungen für Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und Gemeinderäte im Bistum Essen.

Es liegt ein Angebot über einen kostenlosen Defibrillator von ToMa Marketing vor. Auch hierüber wird in der nächsten Sitzung gesprochen.

Herr Richerzhagen teilt noch mit, dass sich die WERUGA auflöst.

Am 16. März 2014 findet die Kirchenbesucherzählung statt. Hier wird noch besprochen, wie der Gemeinderat sich beteiligt. Herr Ströter verschickt diesbezüglich eine Doodle-Umfrage.